



# Pressemitteilung

## Sub verurteilt jüngste homophobe Gewalttat!

### Die Münchner Abendzeitung berichtet von einer Attacke besoffener Fußballfans auf einen bisexuellen Fahrgast der U6

Das Schwulenzentrum Sub fordert eine gesellschaftliche Ächtung von Hassverbrechen, mehr Unterstützung durch die Polizei und eine bessere Aufklärung an Schulen

**München, 12. Dezember 2018** – Es ist Samstagabend, als Noah S. seine Familie in Freimann besuchen will. Er steigt in die U-Bahn, fährt los. Gegen 14.20 Uhr steigen Fußballfans zu, offenbar betrunken; sie grölen und verschütten Bier. Als Noah S. sie bittet, etwas mehr Rücksicht auf die Passagiere zu nehmen, pöbeln ihn die Fans an, beschimpfen ihn als Transe. Als sich der offen bisexuelle Noah S. mit Worten dagegen wehrt, bekommt er einen Faustschlag ins Gesicht und wird fürchterlich verprügelt. So berichtet es die Münchner *Abendzeitung* in ihrer Ausgabe vom 11. Dezember. Die Polizei hat den homophoben Übergriff inzwischen bestätigt. Zwei Zeugen kümmerten sich nach der brutalen Attacke um den verletzten jungen Mann. [Den Artikel dazu finden Sie hier.](#)

#### Schluss mit Homophobie!

Das Sub verurteilt die Tat aufs Schärfste. Seit Jahren wird das Klima in München für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans\*-Personen rauer. „Wir sind alarmiert über die Zunahme homo- und trans\*phober Übergriffe“, sagt **Christopher Knoll**, fachlicher Leiter der psychosozialen Beratungsstelle im Sub. Das Täterprofil ist eindeutig: Immer sind es junge Männer, zumeist zu zweit oder zu mehreren, und entweder alkoholisiert oder aus prekären Verhältnissen stammend oder beides. „Die Situationen sind so strukturähnlich – homophobe Männer treffen auf einen Schwulen, eine Lesbe, eine bisexuelle, eine Trans\*-Person, woraufhin sich die Gewalt entlädt – dass wir dringend sowohl in Schulen als auch durch Polizei mehr Präventionsanstrengungen fordern“, sagt Sub-Geschäftsführer **Dr. Kai Kundrath**. Deshalb konstatiert das Münchner Schwulenzentrum:

- 1) **Homophobe Gewalt muss mehr geächtet werden,**
- 2) **die Polizei muss homophobe Übergriffe konsequenter als Hassverbrechen bzw. „politisch motivierte Kriminalität“ kennzeichnen** - was in diesem Fall wohl geschah, aber sonst sehr oft unterbleibt,
- 3) **und Schulen müssen dringend pädagogisch mehr auf schwule, lesbische, bisexuelle und trans\*-Lebensweisen eingehen, Homo- und Trans\*-Phobie thematisieren!**

Das Sub macht in München seit Langem auf das Problem aufmerksam, nachdem sich die Fälle homophober Gewalt häufen. Das **Anti-Gewalt-Projekt** im Sub ruft die Opfer dazu auf, [sich zu melden](#) und Anzeige zu erstatten. Die Lokale im Szeneviertel zeigen seit Anfang des Jahres mit einer Plakataktion ihre Solidarität.

#### Pressekontakt:

Conrad Breyer  
Pressereferent Sub e.V.  
0 170 18 59 705  
[presse@subonline.org](mailto:presse@subonline.org)

#### Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München e. V.

Anti-Gewalt-Projekt  
Beratungsstelle  
Projekt Prävention  
Zentrum

Sub e. V.  
Müllerstraße 14  
80469 München

FON: 089 856 34 64 00  
FAX: 089 856 36 64 04

[info@subonline.org](mailto:info@subonline.org)  
[www.subonline.org](http://www.subonline.org)

Gemeinnütziger Verein/  
Mitglied im Paritätischen  
Wohlfahrtsverband

Amtsgericht München  
VR 11968

Steuer-Nr.  
143/222/50119

Bankverbindung:  
IBAN: DE067015 0000 0013 123385  
BIC: SSKMDEMM  
Stadtsparkasse München

Gefördert von der:



Landeshauptstadt  
München  
Sozialreferat

# Pressemitteilung



Das Sub ist das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum Münchens. Gegründet wurde es 1986 als Zentrum für alle Schwulengruppen der Stadt. Zum Sub gehören ein Café, etliche Freizeit- und Selbsthilfegruppen, die psychosoziale Beratungsstelle und das Projekt Prävention für sexuelle Gesundheit (HIV, STI). Regelmäßig macht das Sub auch Kunst: Das Schwulenzentrum zeigt Filme, stellt aus, lädt zu Lesungen und Vorträgen, führt Debatten, macht Theater. Das Münchner Schwulenzentrum engagiert sich aber auch politisch als Mitveranstalter des CSD und der Demo zum Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter\*- und Trans\*-Sexualität IDAHoBIT.

## Kontakt:

Dr. Kai Kundrath  
Geschäftsführer  
089 / 856 34 64 13  
kai.kundrath@subonline.org

## Pressekontakt:

Conrad Breyer  
Pressereferent Sub e.V.  
0 170 18 59 705  
presse@subonline.org

## **Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München e. V.**

Anti-Gewalt-Projekt  
Beratungsstelle  
Projekt Prävention  
Zentrum

Sub e. V.  
Müllerstraße 14  
80469 München

FON: 089 856 34 64 00  
FAX: 089 856 36 64 04

info@subonline.org  
www.subonline.org

Gemeinnütziger Verein/  
Mitglied im Paritätischen  
Wohlfahrtsverband

Amtsgericht München  
VR 11968

Steuer-Nr.  
143/222/50119

Bankverbindung:  
IBAN: DE067015 0000 0013 123385  
BIC: SSKMDEMM  
Stadtsparkasse München

Gefördert von der:



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**